

Bekanntmachung.

Da die auf gestern festgesetzte Exercirübung wegen ungünstiger Witterung, insbesondere wegen großer Nässe auf dem Exercirplatze, nicht abgehalten werden konnte, so ist dazu künftiger Montag,

der 14. Juni 1847

anderweit bestimmt worden.

Chemnitz den 8. Juni 1847.

Das Commando der Communalgarde.
Bogel.

A u f r u f.

Nachdem die Folien des Grund- und Hypothekenbuchs, welche die **Vorstädte** der **Stadt Chemnitz**, mit Ausnahme der im Brandcataster unter Nummer 899, 1056, 1057, 1240, 1241, 1245, 1247 eingetragenen Hausgrundstücke, betreffen, zur Einschreibung in das Grund- und Hypothekenbuch vorbereitet worden sind und der Entwurf für Alle, welche ein Interesse daran haben, zur Einsicht bereit liegt, so werden diejenigen, welche gegen den Inhalt dieses Grund- und Hypothekenbuchs, wegen ihnen an den Grundstücken der bezeichneten Stadttheile etwa zustehender dinglicher Rechte, etwas einzuwenden haben könnten, hierdurch aufgefordert, diese Einwendungen binnen sechs Monaten und längstens bis

den Einunddreißigsten December 1847

unter der Verwarnung anher anzuzeigen, daß sie außerdem dieser Einwendungen dergestalt verlustig gehen würden, daß denselben gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigten, welche als solche in das Grund- und Hypothekenbuch werden eingetragen werden, keine Wirkung beigelegt werden wird.

Chemnitz am 4. Juni 1847.

Das Stadtgericht.
Bogel.

Bekanntmachung.

Sämmtlichen Meistern der hiesigen Schuhmacherinnung diene hiermit zur Nachricht, daß Montag den 14. Juni das Quartal Trinitatis von Mittag 1 Uhr an im Locale des Strumpfwirkermeisterhauses gehalten wird.

Chemnitz den 12. Juni 1847.

J. M. Schönecker, d. J. Obermeister.

Chemnitz-Niesauer Eisenbahn.

Der Geschäftsbericht für die Generalversammlung der Chemnitz-Niesauer Eisenbahngesellschaft am 21. Juni dieses Jahres wird vom 16. dieses Monats an in unserem Hauptbureau und auf dem Contor der Herren **Wer & Lindner und Riedig & Heyn** an die Actionaire ausgegeben.

Chemnitz den 11. Juni 1847.

Directorium der Chemnitz-Niesauer Eisenbahn-Gesellschaft.

Otto v. Hake.

Hospitalverein.

Am 3. dieses Monats fand im Gasthause zur grünen Linde die diesjährige Generalversammlung des Hospitalvereins statt, deren Ergebnis der unterzeichnete Vorstand hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringt. Die Mitgliederzahl betrug nach dem vorgetragenen Berichte am Schlusse des abgelaufenen Jahres 1500, die gesammelten Beiträge 352 Thlr., die Vermehrung des Fonds 486 Thlr., so daß das Stammvermögen des Vereins bis auf 3102 angewachsen ist.

Ist auch dieses Resultat im Vergleiche mit dem frühern Jahre ein weniger befriedigendes, so liefert es doch immer noch einen schönen Beweis von der fortdauernden Theilnahme edelgesinnter Bürger an dem wohlthätigen Zwecke des Vereins.

Die hauptsächlichste Ursache des geringeren Ertrags der Einsammlungen in diesem Jahre ist wohl unzweifelhaft in dem allgemeinen Nothstande zu suchen, welcher schon seit Monaten auf fast allen Classen der Bewohner mehr oder minder lastet, vorzüglich aber den weniger bemittelten Theil, welcher sich zeither ebenfalls sehr zahlreich an den Vereinszwecken betheiligte, sehr hart betroffen hat. Bei der noch immer fortdauernden Nahrungslosigkeit hat es daher auch die Generalversammlung für angemessen erachtet, die Einsammlungen von Beiträgen mindestens noch für den laufenden Monat auszusetzen.

Die durch die Bedrängniß der gegenwärtigen Zeit herbeigeführte theilweise Störung der Thätigkeit des Vereins wird, so hoffen wir mit Zuversicht, mit dem baldigen Verschwinden der allgemeinen Noth ebenfalls aufhören, und nicht vergebens werden wir dann den so oft und so glänzend bewährten Gemeinssinn unsrer verehrten Mitbürger zu erneuter Mitwirkung wieder anrufen.

Der Verein hat auch in dem abgelaufenen Jahre unausgesetzt dahin zu wirken gesucht, daß die schon vor ziemlich geraumer Zeit bei der Inspection für milde Stiftungen nachgesuchte und beantragte Regulirung der Angelegenheiten des Hospitals zu St. Georg gegenüber dem Armenamte, sei es durch Ablösung oder Firirung der von ersterem zu tragenden Leistungen, endlich realisiert und jene Stiftung ihrem eigentlichen Zwecke wieder zurück gegeben werde.

In dieser Beziehung konnte der Generalversammlung die erfreuliche Mittheilung gemacht werden, daß die endliche Lösung dieser für den Verein so wichtigen Frage nahe bevorsteht, vielleicht schon in diesem Jahre zur Entscheidung gelangt.

Die wichtigste Frage, welche der Generalversammlung zur Erledigung vorlag, war ein Antrag, das Eckertische Grundstück an der Schopauer Straße für den Verein zu erwerben, um dasselbe später zum Hospitale zu verwenden.

Die Versammlung verkannte nicht im Geringsten, daß dieses Grundstück, seiner schönen Lage und Umfanglichkeit wegen, sich für ein Hospital sehr gut eignen würde, konnte sich aber auch nicht verhehlen, daß die nicht unbedeutenden Opfer, welche bei Erwerbung dieser Besitzung unvermeidlich sein würden, die Kräfte des Vereins in einer bedenklichen